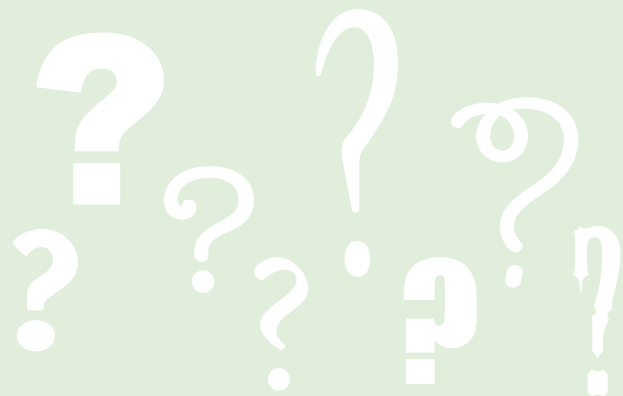




Warum Service Learning?

Schüler/innen, Schulen und außerschulische Kooperationspartner profitieren von der Vernetzung durch *Service Learning*. Für alle bietet diese Wundertüte eine reichhaltige Mischung.

- Jugendliche nehmen verstärkt wahr, welche sozialen Einrichtungen es im Stadtteil gibt.
- Kooperationspartner werden nach außen präsen-ter, bekommen Unterstützung und neue Ideen.
- Schulen bauen Kontakte zu gemeinnützigen Einrichtungen auf.
- Gemeinnützige Einrichtungen öffnen sich in den Stadtteil.



Wenn Sie weitere Fragen zu unserer Arbeit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin

Eva Henning

Telefon: 0208/ 970 68-16
eva.henning@cbe-mh.de
www.cbe-mh.de



Das CBE und seine Arbeit

Das Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE) e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel verfolgt, bürgerschaftliches Engagement zu fördern. Wir unterstützen das Engagement von Einzelnen, Initiativen, Vereinen und Unternehmen durch Beratung, Qualifizierung und Projekte.

Das CBE organisiert in Zusammenarbeit mit Schulen seit 2010 *Service Learning* in unterschiedlichen Formen. Das Projekt wird gefördert durch die Mülheimer Stiftung Bildung und Kultur.



Verantwortung Lernen



Service Learning als Unterrichtsfach

Was ist *Service Learning*?

Im Projekt *Service Learning* engagieren sich Schüler/-innen für das Gemeinwohl. Sie tun etwas für andere und bringen ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten ein. Ihr ehrenamtliches Engagement planen und reflektieren die Schüler/-innen gemeinsam mit ihrem Lehrer/ ihrer Lehrerin im Unterricht.

Bei der Umsetzung im meist außerschulischen Bereich erwerben sie neues Wissen und praktische Erfahrungen, die sie mit "klassischen" Unterrichtsinhalten verknüpfen. Die Idee stammt aus den USA.

Formen von *Service Learning*

Aktionstage bieten erste Schritte im Bereich *Service Learning*. Die Schüler/-innen engagieren sich für einen Tag im Stadtteil, indem sie sich mit Behinderten sportlich betätigen, mit Senioren spielen, vergessene Grünflächen gestalten, Marmelade für einen guten Zweck kochen oder ganz eigene Ideen entwickeln und verwirklichen.



Projektwochen verbinden berufliche Orientierung und soziales Engagement. Die Jugendlichen lernen gemeinnützige Einrichtungen in ihrer Stadt kennen und werden dort aktiv. Ihre Erfahrungen reflektieren sie in der Schule.

Wahlpflichtfächer oder AGs bieten ein langfristigeres Engagement. Die Schüler/-innen suchen Einrichtung und Einsatzbereich selbständig aus und engagieren sich dort ein halbes oder ganzes Schuljahr. Reflexion und Anerkennung ihrer Arbeit sind zentraler Projektbestandteil.

Was haben die Jugendlichen davon?

Für die Schüler/-innen bietet das Projekt einen Blick über den eigenen Tellerrand. Sie sind die Helfer, nicht die Hilfebedürftigen. Sie erleben Selbstwirksamkeit, stärken ihr Selbstbewusstsein und erweitern ihre Methodenkompetenz. Auch für den Berufseinstieg können die Jugendlichen hier erste Erfahrungen sammeln. Kontakte zu zukünftigen Arbeitgebern sind möglich. Ein Zertifikat belegt ihr Engagement.



Wie profitieren die Schulen?

Schüler/-innen kommen heute weniger in Kontakt mit Vereinen und Gemeinden. *Service Learning* setzt hier an und möchte Schulen dabei unterstützen Sozialkompetenzen bei Jugendlichen zu stärken. Verantwortung zu übernehmen ist dabei Methode und Lernprozess.

Die Jugendlichen erleben durch ihre Erfahrungen in den gemeinnützigen Einrichtungen auch eine veränderte Haltung gegenüber Unterricht und Schule. Das Lernen wird eher im Gesamtkontext gesehen und stärker an praktischen Zielen ausgerichtet.

